

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/022/2010

Ausschuss für Schule und Kultur am 10.05.2010

Zu Punkt 4: Netzplanung Förderschulen - Errichtung von Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung im Kreis Mettmann

Ergänzend zur Vorlage berichtet Herr Freund über den aktuellen Sachstand. Das Antragspaket zur flächendeckenden Errichtung von Kompetenzzentren wurde dem Ministerium für Schule und Weiterbildung mit Datum vom 21.04.2010 übermittelt. Allen Fraktionen wird eine komplette Kopie der Antragsunterlagen zur Verfügung gestellt. Eine erste Reaktion der Bezirksregierung war positiv, insbesondere bezüglich der Komplexität und Tiefe des Antrages.

Am 11.05.2010 wird die Schuldezernentenkonferenz über die Steuerungsgruppe auf Kreisebene beraten, die erstmalig am 18.05.2010 zusammentreten wird. Der gesamte Prozess soll unter der Federführung der Schulaufsicht wissenschaftlich begleitet und stetig weiterentwickelt werden.

Noch vor den Sommerferien sind insgesamt fünf regionale Veranstaltungen unter Beteiligung von Prof. Hennemann (Uni Köln) für alle interessierten Lehrkräfte und Elternverbände geplant. Durch gezielte Information und Transparenz wird angestrebt, dass sich möglichst alle Schulen im Kreisgebiet dem Vorhaben öffnen und sich in einem allumfassenden Dialog mit eingebunden fühlen. Dazu passend sind demnächst auch Multiplikatoren-Qualifizierungen geplant. Die bereits genehmigten Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung in Erkrath und Velbert organisieren derzeit für ihre Lehrkräfte eigenständig spezialisierte Fortbildungsveranstaltungen.

Bezüglich des anvisierten Verbundes der Förderschulen in Monheim und Langenfeld fand am 19.04.2010 ein Gespräch mit der Bezirksregierung statt, die dem Vorgehen zustimmte. Der Verbund soll mit Beginn des Schuljahres 2011/12 starten. Der Entwurf einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Beteiligten, die insbesondere den finanziellen und pädagogischen Ausgleich zwischen den Schulen regeln soll, wird dem Ausschuss in der Septembersitzung vorgestellt werden.

Die Ausschussmitglieder betonen, dass bezüglich der KsF-Steuerungsgruppen die Einbindung möglichst aller Förderschulen im Kreis Mettmann ermöglicht werden soll. Das Einbinden und Mitnehmen der Schulleitungen von Förderschulen ist ein wichtiges Instrument um Einigkeit herzustellen. Herr Fischer stimmt diesem Ansinnen zu und betont gleichzeitig, dass auch allgemein bildende Schulen die Möglichkeit haben sollen z.B. an der pädagogischen Untergruppe teilzuhaben. Angestrebt ist ein breiter gemeinsamer Dialog und kein geschlossener Fachzirkel. Herr Freund unterstreicht, dass ein wesentliches Ziel der überregionalen Steuerungsgruppe die Zusammenführung von insgesamt elf Schulträgern ist.

Herr Dr. Garbe gibt einen ersten Überblick über den in der Abstimmung befindlichen dritten Teil des Gutachtens zur Netzplanung Förderschulen, der inzwischen den Schulträgern und der Schulaufsicht vorgelegt wurde. Darin wird dargestellt, welche Effekte die Inklusion bzw. Einrichtung von Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung auf die bestehende Förderschullandschaft im Kreisgebiet haben wird. Darüber hinaus werden Denkmodelle für künftige Verfahren zur wohnortnahen Beschulung vorgestellt. Bezüglich der Entwicklung von Schülerbeförderungskosten zeichnet sich bereits jetzt ab, dass es im Bereich der geistig behinderten Schüler kaum zu Veränderungen kommen wird. Die Entwicklung von Energie-/Betriebs- und Personalkosten wurden analysiert. Hier lassen sich Veränderungspotenziale allerdings nur sehr langfristig beziffern. Des weiteren werden in dem Teilgutachten Best-practice Beispiele zum Übergang Schule/Beruf aus anderen Regionen aufgezeigt und Aussagen zur einer gemeinsamen Trägerschaft aller Förderschulen getroffen. Das endgültige Gutachten soll zur nächsten Sitzung am 13.09.2010 vorliegen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zur Netzplanung Förderschulen und zur Errichtung von Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung im Kreis Mettmann zur Kenntnis.